

Veranstaltende:



Mit freundlicher Unterstützung von:



**Leben mit
HIV**

**Diskriminierung im
Alltag und im Beruf**

FACHTAG DES "KOMPETENZNETZ AIDS SH"
23. JUNI 2022

DOROTHEA-SCHLÖZER-
SCHULE LÜBECK



Ablauf

- 09:30 – 09:50 Come together
09:50 – 09:55 Anmoderation
09:55 – 10:05 Begrüßung, Anja Siegel, Schulleitung Dorothea-Schlözer-Schule
10:05 – 10:20 Grußwort Schirmherr, Dr. Heiner Garg, Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren in S-H
10:20 – 10:30 Begrüßung, Ute Krackow, Landesverband der Aidshilfen in S-H e.V.
10:30 – 10:55 Vortrag HIV/Aids und Hepatitiden, Dr. Evelyn Kramme, UKSH Lübeck
10:55 – 11:20 Vortrag Diskriminierung – warum geht das Thema uns alle an? Matthias Kuske
PAUSE
11:40 – 12:50 Workshopphase I
MITTAGSPAUSE
13:40 – 14:50 Workshopphase II

V1

HIV/Aids und Hepatitiden – ein Update

In diesem Vortrag geht es um den aktuellen Stand der Medizin um HIV und Hepatitis. Muss man eigentlich noch an Aids sterben? Wie funktioniert eine HIV-Therapie? Welche Schutzmöglichkeiten gibt es? Was ist eine PEP, was eine PrEP
Ein kleiner Überblick über Hepatitis A, B und C. Kann man sich schützen? Kann man behandeln?

Referentin:

Dr. Evelyn Kramme, Lübeck. Fachärztin für Infektiologie, Leiterin ABS-Team, UKSH Schleswig-Holstein, Campus Lübeck. www.uksh.de

V2

Diskriminierung – warum geht das Thema uns alle an?

Was verstehen wir unter Stigmatisierung, verinnerlichter Stigmatisierung und Diskriminierung? Wir alle diskriminieren andere Menschen - warum eigentlich?
Formen der Diskriminierung.
Wer erlebt vor allem Diskriminierung?
Warum geht das Thema uns alle an?
Kontakte bei Diskriminierung.

Referent:

Matthias Kuske, Berlin. Consulting, Trainer, Mediator (BM), Projektmanager, https://www.xing.com/profile/Matthias_Kuske

WS LE

Lehrer:innenworkshop: Präventionsunterricht der Aidshilfen an Schulen

In diesem Workshop wird das Präventionsangebot der Aidshilfen für den Schulunterricht vorgestellt. Wir vermitteln Wissen zu HIV/Aids, anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen, Übertragungswegen, Vorurteilen, Diskriminierung.

Dieser Workshop für Lehrkräfte zeigt zudem welche Methoden wir verwenden und bietet die Möglichkeit ein Update des eigenen Wissens zu HIV zu erhalten.

Referent:

Björn Ould, Kiel. Sozialarbeiter, Fachreferent für sexuelle Gesundheit, Präventionsfachkraft, Fachstelle für Gesundheit und Sexualität, Aids-Hilfe Kiel e.V. www.aidshilfe-kiel.de



WS 13

Niemand darf es wissen – Familienleben mit HIV

- Die besondere Situation HIV-betroffener Familien.
- Leben mit einem Geheimnis/Tabu.
- Die Angst der Eltern vor Ausgrenzung und Diskriminierung und die daraus resultierenden Folgen im Alltag.

Referentin:

Patricia Barth oder Sibyl Peemöller, Hamburg. Mitarbeiterinnen der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. [ajs. www.ajs-hamburg.de](http://ajs.www.ajs-hamburg.de)



WS 14

Let's talk about sex – Reden über Sexualität

Diskriminierungsfrei Reden über Sexualität in medizinischen bzw. pädagogischen Kontexten.

Referent:

Tom Scheel, Rostock. Centrum für sexuelle Gesundheit, Sexualpädagogie und Sexualberater. www.csg-mv.de

WS 15

Brauche ich für ihn zwei paar Handschuhe? HIV in der Pflege u.

Alltagsbegleitung

Um Diskriminierung vorzubeugen und Ängste bei pflegenden/begleitenden Personen abzubauen, werden Situationen aus dem Alltag in verschiedenen Einrichtungen der Pflege sowie Teil-/ und Vollstationärer Wohnformen durchgespielt.

Grundlegendes Wissen zur Übertragung von HIV und Hepatitis werden vermittelt und an Beispielen bearbeitet.

Referent:

Lutz Ohrtmann, Kiel. Pädagoge, Soziologe, Fachreferent für sexuelle Gesundheit, Fachkraft im Gay Health Chat, Fachstelle für Gesundheit und Sexualität, Aids-Hilfe Kiel e.V. www.aidsilfe-kiel.de

WS 1	Leben mit HIV – anders als du denkst	Sarah Salvador & Ingo Buck
WS 2	Da Unten! – Zwischen Vulva und Scham	Katjana Zunft
WS 3	Grundlagen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt	Tristan Bielefeld & Jarno Hardemann
WS 4	Mit trans und nicht-binären Menschen über ihre Körper, Sexualität und sexuelle Gesundheit sprechen	Alexander Hahne
WS 5	Diskriminierung bei HIV: Wahrnehmen - (Zu-) Hören - Reden	Hildegard Welbers & Sabine Weinmann
WS 6	LGBTQ!*-inklusive Kommunikation in der medizinischen Praxis	Frederike Brooke
WS 7	Diskriminierung HIV-positiver Menschen mit Migrationshintergrund	Alphonsine Bakambamba
WS 8	Leben mit HIV	Denis Leutloff
WS 9	Chemsex & HIV – Diskriminierung hoch 2	Florian Winkler-Ohm
WS 10	Hilfe, mein*e Patient*in/mein*e Ratsuchende*r hat Aids!	Heike Gronski
WS 11	"STIGMA nicht so rum!"	Sebastian Bathge
WS 12	HIV in der medizinischen Praxis – Diskriminierung vorbeugen	Anna Duve
WS 13	Niemand darf es wissen – Familienleben mit HIV	BAG Kinder- Jugendliche
WS 14	Let's talk about sex – Reden über Sexualität	Tom Scheel
WS 15	Brauche ich für ihn zwei paar Handschuhe? HIV in der Pflege u. Alltagsbegleitung	Lutz Ohrtmann
WS 16	Lehrer:innenworkshop: Präventionsunterricht der Aidshilfen an Schulen	Björn Ould



WS 1

Leben mit HIV – anders als du denkst

Zwei Menschen, zwei unterschiedliche Geschichten im Leben mit HIV. Aber eins haben sie gemeinsam: „wir wollen das Stigma HIV endlich beenden“. Erlebt unser Leben mit HIV!

Referent:innen:

Sarah Salvador, Lübeck. HIV+, stolze Mutter, HIV-Aktivistin, ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Lübecker AIDS-Hilfe e.V und bei der Deutschen Aidshilfe, Buddy für Menschen mit HIV.

Ingo Buck, Lübeck. HIV+, Altenpfleger, schwul, ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Lübecker AIDS-Hilfe und der Deutschen Aids Hilfe, Buddy für Menschen mit HIV.

www.luebecker-aids-hilfe.de, www.buddy.hiv



WS2

Da Unten! – Zwischen Vulva und Scham

Vulva und Vagina sind für viele noch der „Dark Kontinent“, wie sie vor über hundert Jahren von Freud beschrieben wurden. Zu oft heißt es abwertend „Da Unten“, wenn über weibliche Geschlechtsorgane gesprochen wird. In dem Workshop nähern wir uns der Anatomie, der Funktion und den Mythen rund um die Vagina und Vulva. Wer seinen Körper kennt, ihm vertraut und sich nicht selbst stigmatisiert, kann die eigene Sexualität selbstbestimmt ausleben. Der Workshop soll ein Plädoyer dafür sein, die Dinge endlich beim Namen zu nennen.

Referentin:

Katjana Zunft, Lübeck. Pädagogische Fachkraft, systemische Beraterin, Lübecker AIDS-Hilfe e.V. www.luebecker-aids-hilfe.de

WS 11

"STIGMA nicht so rum!"

Methodenworkshop (Anti-Stigma-Methode) zur Reflexion der eigenen inneren Haltung, in Bezug auf HIV-positive (Mit-)Menschen im Alltag (Beziehung) und im Arbeitsleben. Grundlage für diesen Workshop sind HIV-Basics, die als Bildung im eigenen Kopf verstanden sind und zu einem guten Bauchgefühl werden. Die Reflexion dient dem Verstehen, woher HIV-bezogene Stigmatisierungen und Diskriminierungen bei einem persönlich noch vorhanden sind und in der eigenen Biografie ihren Ursprung haben.

Referent:

Sebastian Bathge, Hannover. Checkpoint der Hannöverschen AIDS-Hilfe e.V., Antidiskriminierungskampagne „Selbstverständlich Positiv“, Mitglied der Positiven Gesichter. www.hannover.aidshilfe.de



WS 12

HIV in der medizinischen Praxis – Diskriminierung vorbeugen

HIV ist Dank des medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritts schon lange eine gut behandelbare chronische Infektion, die unter Therapie nicht übertragbar ist. Trotzdem erleben Menschen, die mit HIV leben, gerade im Gesundheitswesen und hier insbesondere in medizinischen Praxen häufig Diskriminierung und Ausgrenzung. In diesem Workshop werden wir uns mit dem praktischen Infektionsschutz im Praxisbetrieb beschäftigen und auf dieser Grundlage Datenschutz und Schweigepflicht thematisieren. Klingt trocken, wird aber durch die zahlreichen Erfahrungsberichte der WS-Leitung kräftig mit Leben gefüllt.

Referentin:

Anna Struve, Neumünster. Dipl. Päd., Aidshilfe Neumünster e.V. - Fachstelle für sexuelle Gesundheit - Fachreferentin für sexuelle Gesundheit sowie für HIV in der Pflege. www.aids-hilfe-neumuenster.de

WS 9

Chemsex & HIV – Diskriminierung hoch 2

Mehr und mehr Menschen betreiben Chemsex. Viele davon sind HIV-positiv. Der Workshop gibt einen Überblick über die Substanzen, die Wirkung und behandelt auch die Frage welche Rolle HIV im Setting des Konsums spielt.

Florian Winkler-Ohm ist selbst HIV-positiv und gibt zahlreiche Vorträge und Workshops im Bereich Sex- und Partydrogen. Er schildert seine eigene Erfahrung um Konsum, gibt Einblicke in aktuelle Entwicklungen im Drogenbereich und lässt die Teilnehmenden an seinen Erfahrungen mit Stigmatisierung hoch 2 teilhaben.

Referent:

Florian Winkler-Ohm, Berlin. Journalist, Referent für MSM Drogenthemen, Geschäftsführer der SchwuZ Kulturveranstaltung GmbH, HIV-Aktivist, Präventionist, Blogger.
www.flosithiv.com



WS 10

Hilfe, mein*e Patient*in/mein*e Ratsuchende*r hat Aids!

Menschen mit HIV begegnen uns in allen Lebensbereichen, aber immer noch löst die Begegnung oft Ängste aus. Kann man sich anstecken? Muss man im Umgang etwas beachten? Wie geht man diskriminierungssensibel auf sie zu? Was darf man fragen und was nicht? Welche Relevanz hat die Infektion für die Zusammenarbeit? All diese Fragen werden wir in dem Workshop diskutieren, damit die Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit Menschen mit HIV gewinnen.

Referentin:

Heike Gronski, Berlin. Referentin für den Bereich Leben mit HIV in der Deutschen Aidshilfe.
www.aidshilfe.de

WS 3

Grundlagen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt

Wir geben einen Input zu Begriffen rund um LSBTIQA+ und zum Verhältnis LSBTIQA+ und Gesundheitswesen. Der Workshop lebt vom interaktiven Austausch.

Referent:innen:

Tristan Bielfeld, Lübeck. Literaturwissenschaftler auf Abwegen, Landeskoordinator des Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekts SCHLAU, Haki Kiel.

Jarno Hardemann, Kiel. Hat Soziale Arbeit studiert und ist für die Jugendgruppe der HAKI sowie der Aidshilfe Kiel im Einsatz. www.haki-sh.de



WS 4

Mit trans und nicht-binären Menschen über ihre Körper, Sexualität und sexuelle Gesundheit sprechen

In diesem Workshop werden Einblicke in die relevanten Themen und Anliegen der sexuellen Gesundheit für trans und nicht-binäre Menschen gegeben. Mögliche Anliegen von trans und nicht-binären Menschen in der Beratung zu sexueller Gesundheit werden exemplarisch aufgezeigt und gemeinsam diskutiert. Die Perspektive ist eine lustvolle und sexualitätsbejahende, zugleich traumasensible und inklusive. Anhand von mitgebrachten Fallbeispielen nähern wir uns dem Themenfeld an und üben unsere Sprachfähigkeit. Eigene Fallbeispiele können gerne eingebracht werden. Der Workshop ist offen für alle. Erste Erfahrungen mit dem Thema sind willkommen.

Referent:

Alexander Hahne, Berlin & Hamburg. Fachkraft für geschlechterreflektierte Pädagogik, Sexological Bodyworker, Fachkraft für Pädagog:innen-Bildung zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. www.alexanderhahne.com

WS 5

Diskriminierung bei HIV: Wahrnehmen - (Zu-) Hören - Reden

Fast jeder Mensch hat schon einmal Diskriminierung am eigenen Leib erfahren, oder kennt jemanden, dem es widerfahren ist. Durch Erfahrungsaustausch, Rollenspiele in Bezug auf Diskriminierung von Menschen mit HIV und/oder anderen Minderheiten, erfahren die Workshop-Teilnehmenden eine Sensibilisierung zum Thema.

Referentinnen:

Sabine Weinmann, Berlin. HIV-Aktivistin, Vorstand Berliner Aids-Hilfe e.V.
www.berlin-aidshilfe.de

Hildegard Welbers, Lübeck. HIV-positiv seit über 25 Jahren, Role-Model in Kampagnen der DAH und BZgA, Vorstand in der Lübecker AIDS-Hilfe und im Landesverband der Aidshilfen in Schleswig-Holstein. www.aids-in-schleswig-holstein.de



WS 6

LGBTQI*-inklusive Kommunikation in der medizinischen Praxis

Verschiedene sexuelle Orientierungen, geschlechtliche Identitäten und partnerschaftliche Konzepte: Wie relevant ist das eigentlich, wenn Patient*innen sich ambulant in Praxen vorstellen, und welche Auswirkungen hat das auf ihre Versorgung? Welchen Einfluss hat Diskriminierung oder im Gegenzug Inklusion auf die Gesundheit? Wie kann man eine Praxis LGBTQI*-inklusiv gestalten? Und: Was ist mit LGBTQI*-inklusiv überhaupt gemeint? Wir sprechen über diese Fragen und erarbeiten gemeinsam kleine Schritte für die bessere Gesundheitsversorgung von queeren Menschen.

Referentin:

Frederike Booke, Lübeck. Ärztin in der Klinik für Infektiologie, UKSH Campus Lübeck, Fachkraft für HIV-Prävention, sexuelle Gesundheit und inklusive Gesundheitsversorgung, ehrenamtlich tätig in der Lübecker AIDS-Hilfe e.V. www.luebecker-aids-hilfe.de

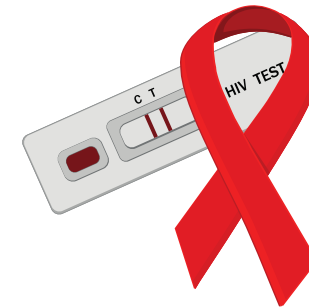
WS 7

Diskriminierung HIV-positiver Menschen mit Migrationshintergrund

Räume sind nie frei von Diskriminierungsformen. Wenn Menschen unterschiedlicher Biografien aufeinandertreffen, können Ungleichheiten verstärkt und Diskriminierung durch gesellschaftliche Machtverhältnisse sichtbar werden. Diskriminierung ist in unserer Gesellschaft individuell, institutionell und diskursiv tief verankert. Sie ist alltäglich reproduziert. Dieser Workshop richtet den Blick zunächst auf uns selbst, unser Denken und Handeln mit allen Konsequenzen um einzelne, gesellschaftliche und strukturelle Diskriminierung aufzudecken und klar zu benennen, entgegenwirken, Solidarität bieten, Perspektive wechseln, Unterstützung schaffen und betroffene Menschen schützen. Es bedarf ein verantwortungsvoller und sensibler Umgang miteinander.

Referentin:

Alphonsine Bakambamba, Berlin. Sozialpädagogin, Mitarbeiterin zur Entwicklung und Implementierung von HIV/STI struktureller Präventionsarbeit im Migrationsbereich der Deutschen Aidshilfe. www.aidshilfe.de



WS 8

Leben mit HIV

In diesem Workshop setzen wir uns mit dem Leben mit HIV auseinander. Kann man offen mit seiner Infektion umgehen? Was hindert einem Menschen mit HIV daran, sich gegenüber seinen Mitmenschen zu outen? Welche Ängste habe ich in der Begegnung mit Menschen mit HIV? Wie kann ich mich Menschen mit HIV gegenüber offen zeigen?

Referent:

Denis Leutloff, Leipzig. stell. Geschäftsführer AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V., HIV-Aktivist, Kampagnen-Botschafter, Sprecher der Positiven Gesichter /DAH. www.halle.aidshilfe.de